

hundertſ abgebrochen, doch iſt der Turm ſtehen geblieben. Die neue Kirche wurde am 16. November 1834 eingeweiht. Paſtor an dieſer Kirche war Fr. Galle (geb. 3. April 1815, geſt. 5. Febr. 1853), literariſch bekannt durch ſein Leben Melanchthons — Halle 1840, Geiſtl. Stimmen aus dem Mittelalter und and. Schriften.

Rittergutsbeſitzer ſind geweſen: von Schlegel bis 1620, von Voigt bis ungefähr 1726, von Heyſe bis 1736, Müller bis 1766, Benemann bis 1808, Bieler bis 1821, Rhof bis 1844, deſſen Erben bis 1870, anhalt. Oberamtſmann Theodor Klepp bis 1875; der jetzige Beſitzer heißt Guſtav Klepp. Auch Repau hatte ehemals ein Rittergut, welches jedoch ſeit langer Zeit zerſtückelt iſt; die jetzigen Bauergüter haben bei Einführung der Grundſteuer wegen ihrer Rittergutſeigenſchaft Entſchädigung erhalten. — Pöſig ſchrieb man früher „Beſig, Pöſig“; Repau: „Reppawa, Reppaw, Repe“.

P o u c h .

Gehiſtlich wichtig war Pouch bereits im 10. Jahrhundert. 981 wurde das Biſtum Merſeburg aufgelöſt, und kam die Burg Pouch (Pauc) an das Erzbistum Magdeburg. (Vergleiche hierüber die Geſchichte von Düben, Seite 148—149).

Nach geſchichtlichen, in den Poucher Pfarrakten befindlichen Notizen ſoll in weltlicher Beziehung die Graſſchaft Pouch, wozu auch Büchau, Wurzen, Löbniß u. ſ. w. gehört haben ſollen, Reichslehn und als ſolches im 10. Jahrhundert Eigentum des Grafen Eſico geweſen ſein. Da dieſer ohne Erben war, beabſichtigte er die ganze Graſſchaft an den Biſchof Volkhold von Meißen zu veräußern. Volkhold ſtarb darüber und ſein Nachfolger Biſchof Eiko beſtimmte den Kaiſer Otto III., daß er ihm oder vielmehr dem Biſtum die ganze Graſſchaft ohne alle Beſchränkung des Eigentums ſchenkte, wodurch ſich die Graſſchaft auflöſte bezw. in dem Biſtum Meißen aufging. — Wir bemerken zu Vorſtendem, daß Pouch mit Wurzen u. ſ. w. eine ſelbſtändige Graſſchaft nie gebildet hat, vielmehr war Pouch Burgwart, nach welcher ſich die Beſitzer Herren von Pohe, Poeh, Pouch. Puch. Powch nannten. Im 14. Jahrhundert beſaßen die Herren von Pouch die Burgwart Zörbig.

1114 wies Biſchof Herwig von Meißen dem neuerrichteten Collegialſtift Wurzen die Burgwart Pouch unter anderen mit an. — 1332 wurde Pouch neſt „curiam“ Bröſa, ſowie 6 andere Orte den Herzögen zu Sachſen aſkanischen Stammes in Lehn gegeben und blieb Pouch in landesherrlicher Beziehung fortan bei Sachſen bis zum Jahre 1815. Bis zum Jahre 1587 erkannten die Kurfürſten von Sachſen das Vaſallenverhältnis Pouchs neſt Zubehör zum Biſtum Meißen dadurch an, daß ſie im